

# Wittgensteiner Täler als kälteste Orte Deutschlands

Wetterportal Wittgenstein: von -1 bis 35 Grad Celsius war alles dabei

sz **Erndtebrück/Hesselbach**. Wer sich am Morgen des 10. Juli im oberen Edertal oder entlang der Banfe aufgehalten hat, der mag sich in diesem Moment vielleicht auf die Zugspitze gewünscht haben. Denn an diesem Morgen waren die Wittgensteiner Täler tatsächlich die kältesten Orte Deutschlands. In Hesselbach lag der Tiefstwert nach Angaben des neuen Wetterportals Wittgenstein gegen 6 Uhr bei -0,7 Grad Celsius, nahe des Erdbodens wurde in Hemschlar bis zu -3 Grad Celsius gemessen.

Vor einer Woche, am 25. Juli, hätte man sich beim Flug ans Mittelmeer durchaus abkühlen können. An diesem Nachmittag waren es zum Beispiel auf Mallorca 31, auf den griechischen Inseln um 28 Grad Celsius. In Wittgenstein wurden dagegen für die Region unübliche Temperaturen von 35,3 Grad Celsius in Feudingen und 34,8 Grad Celsius in Erndtebrück gemessen. Im Wittgensteiner Durchschnitt kletterten die Temperaturen in diesem Monat neunmal über die Sommermarke von 25 Grad Celsius, an vier Tagen war es heiß mit mehr als 30 Grad Celsius.

Dies zu den Extremen des Monats: Bildet man einen Durchschnitt über den gesamten Juli, so endet man beispielsweise an der Ginsberger Heide bei 16, in Hesselbach aufgrund der vielen klaren Nächte bei etwas kühleren 15,6 Grad Celsius. Dies bedeutet etwa 1,5 Grad Celsius mehr, als ein normaler Juli der vergangenen 30 Jahre brachte. Zum Vergleich: Der Juni war insgesamt nochmal fast 2 Grad Celsius wärmer.

Wieder einmal war ein Monat über ganz Wittgenstein gesehen zu trocken und so führten Lahn und Eder meist Niedrigwasser. Eine große Ausnahme gab es aber, denn am Nachmittag des 12. Juli zogen heftige Gewitter vom Rheinland entlang des Lahntals und brachten hier extreme Niederschlagsmengen. Feudingen erreichte an diesem Tag unglaubliche 88 Liter Regen pro Quadratmeter, die Lahn stieg kurzzeitig deutlich an und in Bad Laasphe gab es einige Überflutungen. Auch Erndtebrück war an diesem Tag sehr nass, ansonsten pas-



*Blick auf Erndtebrück zum Monatsbeginn: Nach der Hitzeperiode Ende Juni zeigte sich der Wassermangel in der Natur durch eine deutlich sichtbare fahle Färbung der Wiesen. Foto: Wetterportal*

sierte aber den gesamten Monat nur wenig in Sachen Regen. Zum guten Schluss gab es vor allem im Stadtgebiet von Bad Berleburg deutlich zu wenig Niederschlag, rund um Elsoff fielen beispielsweise nur rund 30 Liter, am meisten waren es, bedingt durch die Starkniederschläge, in Feudingen mit 120 Liter pro Quadratmeter.

Die Sonne war, nachdem sie im Juni Rekordwerte erreichte, auch in diesem Monat gut dabei. Insgesamt zeigte sich die gelbe Kugel für rund 200 Stunden und damit ein wenig mehr als in einem normalen Juli. Am sonnigsten war neben der heißen Phase rund um den 25. Juli auch der Monatsbeginn. Kaum ein Monat in den vergangenen Jahren war so arm an Wind wie dieser Juli. Die Wetterstation in Erndtebrück brachte es gerade einmal auf eine Spitzenböe von 37 km/h, an der Skihütte Pastorenwiese oberhalb von Wunderthausen waren es immerhin 45 km/h, damit aber nicht wirklich mehr als eine steife Brise.